

18. Juli 1930.

Dr. Schleif.

Sehr verehrter Herr Doktor.

Besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 15. d.Mts. Selbstverständlich bin ich damit einverstanden, dass, für den Fall, dass Sie weder nach Kurfu noch nach Samos gehen, bei der Reisekostenberechnung als Ausgangspunkt Berlin angenommen wird. Zur Einreise in Aegypten benötigen Sie nur ein Passvisum, das von der Aegyptischen Gesandtschaft in Berlin ausgestellt wird. Vielleicht kann ich es ermöglichen, dass dieses Visum durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes kostenlos für Sie besorgt wird.

Was die von Ihnen zu erfüllenden Aufgaben im Bereiche Ihrer Bauforschertätigkeit betrifft, so habe ich sie absichtlich nicht scharf umrissen. Die Gefässformen z.B. wird wohl Dr. Langsdorff zeichnen, doch würde es natürlich sehr willkommen sein, wenn auch Sie nach Maßgabe Ihrer Zeit sich an solcher Arbeit beteiligen würden. Ob der einheimische Feldmesser, den die aegyptische Altertümerverwaltung mitgeben will, imstande sein wird, eine gute Aufnahme des gesamten Geländes zu machen, wird sich erst später herausstellen. Jedenfalls habe ich den grossen Wunsch, dass Sie seine Arbeit kontrollieren oder im Notfalle (hoffentlich ist das nicht nötig) selbst machen. Nivellierinstrument ~~us a.~~ sind in Kairo vorhanden.

Die versprochenen Zeichnungen und Photos hoffe ich Ihnen morgen zusenden zu können, mit ihnen auch das Tagebuch, das Dr. Hinrichs 1914 bei der Stadtgrabung geführt hat.

Ich komme am 28. Juli für 2 Tage zu einer Sitzung des Aegyptischen Instituts nach Berlin. Ich weiss nicht, ob es mir bei der knappen Zeit möglich sein wird, zu Ihnen zu kommen und auch Ihrer Frau Gemahlin guten Tag zu sagen. Sonst würde ich Sie telefonisch bitten, noch einmal zu mir ins Hotel zu kommen, damit wir etwaige noch offene Fragen (und deren gibt es gewiss noch viele) besprechen können.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr

sehr ergebener

G. Staff

RLH